



# Glatt II

Zürich Schwamendingen  
Siedlungsdokumentation Nr. 31



## Glatt II

Das Auzelg bildet eine fast dörfliche Insel am nördlichen Stadtrand in Schwamendingen. Gesäumt ist das Quartier von Grossbauten und Infrastrukturanlagen, begrenzt von der Autobahn und vom kanalisierten Flusslauf der Glatt. Die 44 Wohnungen der gegenüberliegenden Siedlung Glatt I waren 1970 für das Personal von Kehrlichtverbrennungsanlage und Kläranlage konzipiert, um mehr geeignete Arbeitende im Schichtbetrieb an dieser damals wenig erschlossenen Stadtrandlage zu gewinnen. Glatt II wurde mit 12 Wohnungen als Pendant auf der gegenüberliegenden Seite von Glatt I 1972 fertiggestellt. Ermöglicht wurde die Siedlung dank Landumlegungen aus einem Quartierplanverfahren mit mehreren Grundeigentümern. Die Stadt beteiligte sich mit Glatt II an der Gesamtüberbauung und beauftragte den Architekten René Naef, der auch die privaten Mehrfamilienhäuser realisierte.

### Ein Quartier mit viel Grün

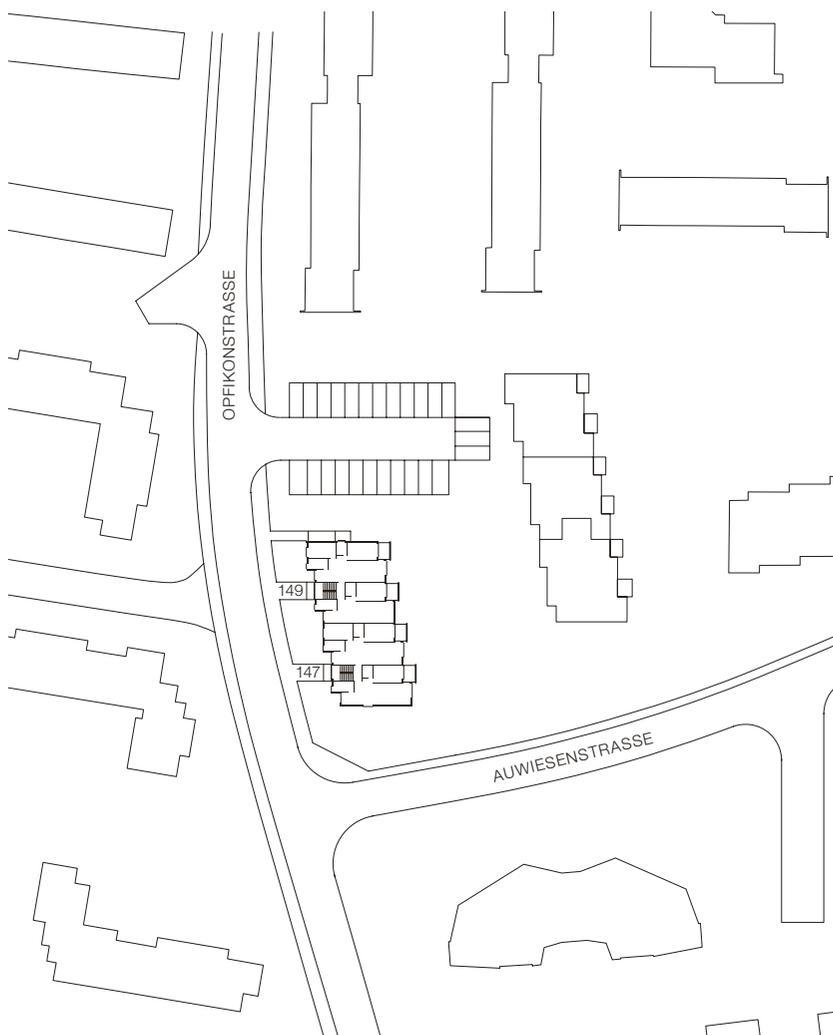
Das Wort Au im Quartiernamen "Auzelg" verweist auf das frühere Feuchtgebiet. Zelg ist die mittelal-

terliche Bezeichnung für Ackerland. Das Auzelg war ein nur leicht erhobener Hügel, der aber im Gegensatz zum übrigen Riedland trockenen Ackerboden bot. Spuren dieser bäuerlichen Vergangenheit sind noch heute sichtbar. Zwischen den Häusern liegt viel baumbestandenes Wiesland. An die Bauzone grenzt eine grosszügige Anlage von Schrebergärten.

Auch die Siedlung Glatt II ist von viel Grün umgeben: Sie besitzt einen grosszügigen, mit sanften Aufschüttungen gestalteten Gartenraum. Er ist mit freistehenden Pinien und Gebüsch abwechslungsreich bepflanzt und vermittelt den Eindruck von luftiger, geräumiger Tiefe. Eine Sitzecke lädt zum Verweilen ein. Gegen die Opfikonstrasse sind die Hauseingänge von einer dichten und vielfältigen Bepflanzung abgegrenzt und leicht tiefer gelegt, so dass auch die Nebenräume im Keller natürlich belichtet sind.

### Schlichtes und helles Wohnen

Die zwei Häuser der Siedlung Glatt II umfassen 12 Wohnungen. Jede Etage erschliesst eine 2½- und eine 3½-Zimmer-Wohnung. Die Wohnungen empfangen mit einem hellen Entrée, das strassenseitig



0 10 50 m

Situation Obergeschoss 1 : 1250

einen kleinen Essbereich mit Küche und auf der gegenüberliegenden Gartenseite einen grosszügigen Wohnbereich erschliesst. Die Ausstattung der Wohnung ist hell, schlicht und funktional. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon, auf dem ein kleiner Tisch Platz hat. Die übereinandergestapelten Balkone gliedern die gartenseitigen Fassaden. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Gebäudehülle 1998 erhielten die Balkone Verglasungen, die sich öffnen und schliessen lassen und eine vielfältigere Nutzung ermöglichen: Im Sommer als offener Balkon, im Frühling und im Herbst als geschützter Wintergarten.

### Vis à vis vom Primarschulhaus

Das Primarschulhaus Auzelg mit zehn Klassen, drei Kindergärten und zwei Horten ist der wichtigste Begegnungsort in der Umgebung. Die Bevölkerung im kinderreichen Quartier Auzelg setzt sich aus vielen Nationen zusammen. Das Schulhaus Auzelg war 1998 die städtische Pionierschule für integrative Schulform und vertiefte dieses Angebot im Jahr 2007. Sie liegt an der Auwiesenstrasse der Siedlung Glatt II gegenüber. Die Kinderkrippe "Villa Kunter-

bunt" befindet sich in der südlich angrenzenden Siedlung Auzelg, die die Stiftung für kinderreiche Familien 2004 umfassend renovieren liess.

### Vielfältig erschlossen und versorgt

Noch um die Jahrtausendwende lag das Quartier Auzelg relativ isoliert. Das hat sich grundlegend geändert: Heute erreicht man das Gebiet vom Zürcher Hauptbahnhof aus durch eine Tramfahrt von 20 Minuten. Das Zentrum Bahnhof Oerlikon ist in wenigen Minuten erreichbar. Die Glattalbahn (Tram Nr. 12) verbindet das Auzelg mit Dübendorf und Stettbach und in 11 Minuten mit dem Flughafen. Kurze Fahrzeiten führen ins Glattzentrum oder an den Schwamendingerplatz mit seinem vielseitigen Quartier- und Ladenangebot und der Pestalozzibibliothek. Wer nur für den Alltag einkaufen will, ist mit dem Quartierladen gut bedient. Das Auzelg hat einen Quartierverein mit einer eigenen Zeitschrift: das "Aublättli".

### Baudaten

*Baujahr:* 1971/72

*Bezugsjahr:* 1972

*Architektur:* René Naef

*Finanzierung:*  
subventioniert und freitragend

*Renovationen:*

1991 Anschluss ans Fernwärmenetz

1992 Flachdachsanieierung  
1998 Gebäudehülle mit energetischer Sanierung  
Projekt: Felix Latscha

*Arealfäche:* 1531 m<sup>2</sup>

*Raumprogramm:*

12 Wohnungen:

6 à 2½ Zimmer 63 m<sup>2</sup>

6 à 3½ Zimmer 75 m<sup>2</sup>

2 Büro- und Lagerräume

12 Parkplätze im Freien

### Literatur:

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

### Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

*Bearbeitende:*

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Giorgio von Arb, Zürich

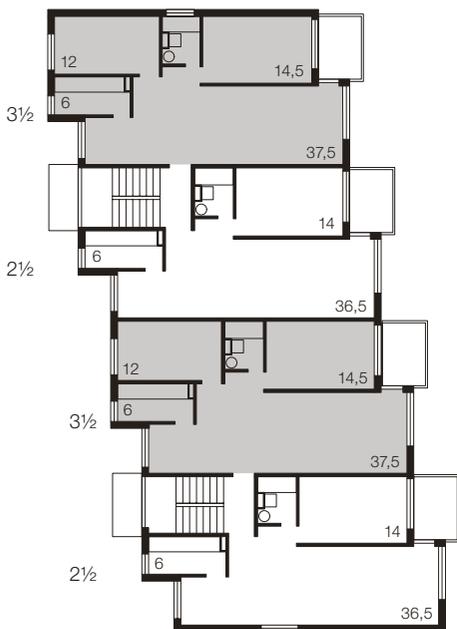
*Herausgeberin:*

Stadt Zürich

Finanzdepartement/

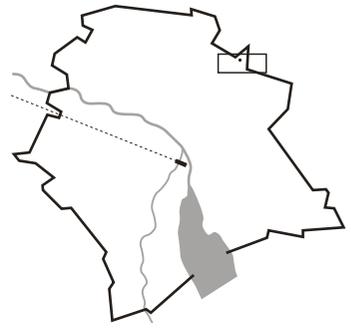
Liegenschaftsverwaltung

2012 © Stadt Zürich



0 2 10 m Obergeschoss 1 : 333





- T Bus- Tram- und Glattal-  
bahnstation Auzelg
- 1 Schulhaus Auzelg
- 2 Kinderhort und Kinder-  
garten Auzelg
- 3 Quartiertreffpunkt  
Baracke Auzelg

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik+ Vermessung 31. Januar 2009

